

## Niederschrift

über die 2. Sitzung des Sozialausschusses am 22.06.2021  
(11. Wahlperiode)

## Tagesordnung

	Seite
<b>Öffentliche Sitzung</b> .....	4
<b>1</b> <b>Einwohnerfragestunde</b> .....	4
<b>2</b> <b>Handlungsfelder aus der Seniorenbefragung Vorlage: FB2/0477/2021</b> .....	4
<b>3</b> <b>Zusammenstellung aktuelle Förderprogramme für Ältere Vorlage: FB2/0479/2021</b> .....	5
<b>4</b> <b>Aktueller Sachstand Zuwanderung und Impfstatus in den Städtischen Flüchtlings- und Notunterkünften Vorlage: FB2/0478/2021</b> .....	6
<b>5</b> <b>Lotsenpunkte Vorlage: FB2/1358/2021</b> .....	6
<b>6</b> <b>Anträge</b> .....	7
<b>7</b> <b>Anfragen</b> .....	7
<b>8</b> <b>Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle</b> .....	7
<b>9</b> <b>Termin der nächsten Sitzung: 9. September 2021</b> .....	7
<b>10</b> <b>Verschiedenes</b> .....	7

Sitzungsort: Städt. Realschule Osterath, Görresstr. 6, 40670 Meerbusch, Aula

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:50 Uhr

Anwesend:

**Vorsitzender**

Herr Hans Günter Focken Ratsmitglied

**von der CDU-Fraktion**

Frau Marlis Docketor Ratsmitglied

Herr Markus Frank Ratsmitglied

Frau Nicole Joliet-Heising Ratsmitglied

Herr Jonas Kräling Ratsmitglied

Herr Bernd Parys Sachkundiger Bürger

Frau Gabriele Pricken Sachkundige Bürgerin

Herr Peter Vossen Sachkundiger Bürger

**von der SPD-Fraktion**

Frau Heidemarie Niegeloh Ratsmitglied

**von der FDP-Fraktion**

Herr Michael Bertholdt Ratsmitglied

Frau Kirsten Danes Ratsmitglied

**von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Frau Aliina Housden Ratsmitglied

Frau Ann Luisa Kanders

Herr Joris Mocka Ratsmitglied

Herr Marc Möhr Integrationsrat

**von der Fraktion UWG/Freie Wähler**

Frau Nüsret Seval Sachkundige Bürgerin Vertretung für Herrn Josef Gather

**von der Fraktion Die Fraktion**

Frau Stefanie Huthmann Vertretung für Herrn Marc Becker ab 18.10 Uhr

**Beratende Mitglieder**

Herr Albert Güllmann Seniorenbeirat

Herr Jürgen Simons Behindertenbeauftragter

**von der Verwaltung**

Herr Frank Maatz Erster Beigeordneter

Herr Peter Annacker Bereichsleiter Fachbereich 2

Frau Beatrix Dreyer Fachbereich 2

**Schriftführerin**

Frau Michaela Kümmel Fachbereich 2

es fehlen:

**von der Fraktion UWG/Freie Wähler**

Herr Josef Gather

Sachkundiger Bürger

**von der Fraktion Die Fraktion**

Herr Marc Becker

Ratsmitglied

Vertretung für Herrn Marco Nowak

Herr Marco Nowak

Ratsmitglied

**Beratende Mitglieder**

Frau Heike Gabernig

Evangelische Kirchengemeinde

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Ausschussvorsitzende Herr Focken alle Anwesenden und besonders den genesenen Seniorenbeauftragten Herrn Güllmann. Er stellt die fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Es werden keine Änderungswünsche zur Tagesordnung geäußert.

Ratsfrau Niegeloh bittet um die Beachtung der korrekten Schreibweise ihres Namens im Protokoll.

Anschließend werden Frau Seval und Frau Huthmann durch den Ausschussvorsitzenden und die Unterzeichnung der Verpflichtungserklärung zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Mitglieder des Ausschusses verpflichtet.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1 Einwohnerfragestunde**

Keine Fragen

### **2 Handlungsfelder aus der Seniorenbefragung Vorlage: FB2/0477/2021**

Der Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass er die Aufzählung in der Vorlage nicht für abschließend halte. Frau Flintrop sieht die Vorlage als Diskussionsgrundlage für mögliche Handlungsfelder.

Der Erste Beigeordnete Herr Maatz stellt in der Folge die Vorlage vor und bittet um Unterscheidung zwischen Ergebnissen, die auf der subjektiven Wahrnehmung der Befragten beruhen und objektiven Handlungsbedarfen, die sich aus der Befragung ergäben. Er führt dies am Beispiel der fachärztlichen Versorgung aus. Subjektiv sei die Wahrnehmung, dass es zu wenige Fachärzte gäbe, objektiv betrachtet ist die Versorgung auf das gesamte Stadtgebiet berechnet und in Relation zur Einwohnerzahl sehr gut.

Ratsfrau Niegeloh bedankt sich für die Zusammenstellung. Sie halte alle dort genannten Punkte für relevant und nachvollziehbar und bittet, die Ergebnisse den verschiedenen Fachausschüssen zur weiteren Beratung und Berücksichtigung zur Verfügung zu stellen. Sie weist hier insbesondere auf den Ausschuss für Mobilität, den Ausschuss für Digitalisierung und den Planungsausschuss hin. Ggf. sei auch eine Involvierung des Wirtschaftsförderers sinnvoll. Des Weiteren kündigt sie eine Anfrage an den Kulturausschuss an. Diese beschäftige sich mit früheren Anfangszeiten von Veranstaltungen, damit ältere Menschen nicht so spät und möglicherweise im Dunkeln unterwegs sein müssten, um an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen zu können.

Ratsherr Mocka sieht einen Bedarf im Rahmen der Mobilität und der Prüfung der Einrichtung von Fahrdiensten bzw. Fahrgemeinschaften. Des Weiteren stellt auch er eine Konzentration von Fachärzten in Büderich fest und regt eine mögliche Umverteilung an.

Ratsherr Bertholdt unterstützt ihn in letzterem Anliegen und weist ebenfalls darauf hin, dass die vorgenannten Ausschüsse sich mit den Ergebnissen der Befragung befassen sollten.

Der Ausschussvorsitzende Herr Focken hält entsprechende Anfragen an die diversen Ausschüsse für sinnvoll, da die Themen in den Fachausschüssen aufgearbeitet werden müssten. Er regt an, dass der Seniorenbeirat nach seiner konstituierenden Sitzung die Themen an die diversen Ausschüsse herantragen solle.

Der Seniorenbeauftragte Herr Güllmann sagte zu, sich dieser Aufgabe anzunehmen.

Der Erste Beigeordnete Herr Maatz unterstützt diesen Vorschlag, da der Seniorenbeirat schon bei der Erstellung der Befragung mitgewirkt habe und es dann sinnvoll sei, dass er sich auch weiter mit diesen Themen befasse.

Ratsherr Bertholdt greift noch einmal das Thema „Wohnen mit Service“ auf und verweist auf entsprechende Projekte in Düsseldorf.

Der Fachbereichsleiter Herr Annacker erklärt, dass dieses Thema immer präsent sei und bei möglichen Neubaugebieten berücksichtigt werde. Auch er weist darauf hin, dass objektiv betrachtet die Stadt Meerbusch im Rhein-Kreis Neuss Spitzenreiter mit der Versorgung einer solchen Wohnform sei.

Die sachkundige Bürgerin Frau Pricken bittet kurz um Klärung, ob von Betreutem Wohnen oder von Seniorenwohnheimen gesprochen werde.

Der Fachbereichsleiter Herr Annacker führt hierzu aus, dass man unterscheiden müsse zwischen einer sogenannten stationären Einrichtung im Sinne eines Seniorenstiftes, wo Bewohner in einer Einrichtung mit Heimcharakter untergebracht seien und dem „Wohnen mit Service“ bzw. einem „Betreuten Wohnen“, wo Bewohner in eigenen, abgeschlossenen Wohnungen wohnten und verschiedene zusätzliche Serviceleistungen abrufen könnten. Dies mache auch einen essentiellen Unterschied in der Finanzierung. Die Heimunterbringung werde mit über die Pflegekassen finanziert, wohingegen das Wohnen mit Service aus eigenen Mitteln des Bewohners getragen werden müsse. Außerdem müsse der Vermieter entsprechende Dienstleister finden, die den Service sicherstellten. Ein Beispiel hierfür sei das betreute Wohnen in der Paul-Klee-Straße in Meerbusch-Osterath.

Der Ausschussvorsitzende Herr Focken bittet Herrn Bertholdt darum, einen Kontakt zu einem von ihm genannten Projekt in Düsseldorf herzustellen, damit möglicherweise eine Vorstellung im Ausschuss erfolgen könne.

### **3 Zusammenstellung aktuelle Förderprogramme für Ältere** **Vorlage: FB2/0479/2021**

Herr Lammermann von der Verwaltung stellt die Vorlage vor und weist besonders auf eine neue Fördermöglichkeit ab Oktober über den Europäischen Sozialfond (ESF) hin.

Der Ausschussvorsitzende Herr Focken bittet, diesen Termin im Auge zu behalten.

Ratsfrau Niegeloh regt einen Aufruf an Einzelpersonen oder Bürgerinitiativen an, die ggf. noch andere Förderprogramme in Anspruch nehmen könnten als die Verwaltung. Sie möchte hierzu eine Presseerklärung der Fraktionen mit entsprechendem Inhalt, um Interessierte zu erreichen.

Ratsfrau Danes regte die Einrichtung von Hinweisen auf Förderprogramme und die entsprechenden Verlinkungen auf der Homepage der Stadt Meerbusch an.

Der Erste Beigeordnete Herr Maatz weist darauf hin, dass aufgrund der vielfältigen Anforderungen an die Homepage der Stadt eine Umsetzung zum jetzigen Zeitpunkt mit den vorhandenen Personalressourcen nicht möglich sei. Möglicherweise sei in der Zukunft eine Umsetzung realistisch, wenn die hierfür neu zu schaffende Stelle eingerichtet und besetzt sei.

#### **4         Aktueller Sachstand Zuwanderung und Impfstatus in den Städtischen Flüchtlings- und Notunterkünften** **Vorlage: FB2/0478/2021**

Für die Verwaltung stellt Frau Dreyer die Vorlage vor. Hierbei geht sie insbesondere auf die Umsetzung der Covid 19 Impfungen in den städtischen Unterkünften ein. Hier habe das Gerücht über eine schnellere Abschiebung nach durchgeführter Impfung die Impfwillingkeit der Flüchtlinge deutlich beeinflusst.

Ratsfrau Niegeloh erkundigt sich, ob die Beratung der Flüchtlinge in der jeweiligen Landessprache erfolgt sei.

Frau Dreyer erklärt hierzu, dass die allgemeinen Informationen bezüglich der Impfungen in Landessprache verteilt worden seien, man aber bei konkreten Fragen zur Impfung an die Ärzte verwiesen habe.

Des Weiteren weist Frau Niegeloh darauf hin, dass ihr Flüchtlingsfamilien aufgefallen seien, die in Langst-Kierst im Rhein schwimmen gehen würden. Sie halte dies für überaus gefährlich und bittet, die Familien auf die Gefahren hinzuweisen.

Frau Dreyer berichtet, dass entsprechende Informationen schon einmal verteilt worden seien, es könne aber gerne wiederholt werden.

Der Erste Beigeordnete fügt hinzu, dass eine vollständige Kontrolle des Rheinufer seitens der Verwaltung oder der DLRG nicht geleistet werden könne. Hinzu käme, dass sich auch Auswärtige dort aufhielten und schwimmen gehen würden. Diese könnten leider ebenfalls nicht durch die Informationen erreicht werden.

Der Fachbereichsleiter Herr Annacker erläutert zusätzlich, dass sich aktuell alle Flüchtlinge schon über ein Jahr in Meerbusch aufhielten und über ausreichend Informationen und Anbindungen verfügten. Dies gelte auch für ärztliche Beratung zu den Impfungen.

Der sachkundige Bürger Herr Möhr lobt die gute Impfquote in den städtischen Einrichtungen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich dadurch möglicherweise das Gerücht zerstreuen lasse.

#### **5         Lotsenpunkte** **Vorlage: FB2/1358/2021**

##### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Caritas Krefeld und der Diakonie Meerbusch konkrete Gespräche zur Errichtung zweier Lotsenpunkte zu treffen. Die Träger würden jährlich einen Sachkostenzuschuss für quartiersfördernde Aktivitäten von max. 2.000 € und einen pauschalierten Personalkostenzuschuss in Höhe von 13.000 € für eine sozialpädagogische Fachkraft erhalten.

##### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

Der Erste Beigeordnete Herr Maatz stellt die Vorlage vor.

Ergänzend führt der Fachbereichsleiter Herr Annacker aus, dass Caritas und Diakonie als Träger ausgesucht wurden, da diese über bereits bestehende Standorte für die Lotsenpunkte verfügten. Gleichzeitig seien sie im gesamten Stadtgebiet tätig und erreichten viele Menschen. Dadurch bestehe ein

immenses Maß an bereits vorhandenen Informationen und Kontakten. Sie verfügten über die nötigen Ressourcen und die erforderlichen sozialen Kompetenzen.

Alle Fraktionen bekunden ihre grundsätzliche Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Die Ratsherren Bertholdt, Mocka und Kräling wünschten eine Evaluation nach einem Jahr Laufzeit des Projektes, um dann noch einmal genauer die Bedarfe und den Leistungsumfang auszuloten und ggf. nachzusteuern.

Die sachkundige Bürgerin Frau Pricken, Ratsfrau Niegeloh und Ratsherr Mocka fänden die Wahl der Standorte unglücklich und bitten um Prüfung – ggf. auch im Rahmen der Evaluation nach einem Jahr – anderer Standorte für die Lotsenpunkte.

Im Anschluss erfolgt die Abstimmung, die einstimmig für den Verwaltungsvorschlag ausfällt.

## **6 Anträge**

Keine Anträge

## **7 Anfragen**

Keine Anfragen

## **8 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle**

Der Ausschussvorsitzende bittet um eine kurze Sachstandsinformation zum Thema „Sanierung Notunterkunft Strümper Straße“.

Der Fachbereichsleiter informiert den Ausschuss, dass aktuell die letzten Anpassungen im Architektenplan vorgenommen würden. Die große Herausforderung liege jedoch in der Unterbringung und Umsetzung der Bewohner für die Zeit des Umbaus. Hier laufe ebenfalls in Absprache mit Frau Dreyer die Planung. Der Umbau selbst erfolge im ersten Schritt mit Haus Nr. 79. Nach dessen Fertigstellung würden dann die Häuser Nr. 81 und 83 saniert. Neben der Umsetzung der Bewohner solle in Zusammenarbeit mit der Wohnungsnothilfe verstärkt versucht werden, Bewohner in regulären Wohnraum zu vermitteln. Es sei von einer Sanierungsdauer von bis zu anderthalb Jahren auszugehen.

## **9 Termin der nächsten Sitzung: 9. September 2021**

## **10 Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen

Meerbusch, den 28. Juni 2021

---

Hans Günter Focken  
Ausschussvorsitzender

---

Michaela Kümmel  
Schriftführer/in